# INGEBORG BANDEL

Name: Ingeborg Bandel

Beruf: **Hausfrau**

Wohnort: **Kehl-Zierolshofen**

Hunderassen (gezüchtet und gehalten):
**Rauhaarteckel und Deutsch Kurzhaar**
**Zwingernamen: „von Bandelsdorf“ und „ ALSATTA“**
**(übernommen von meinem verst. Mann, Dr. Robert Bandel)**

Hobbys: **Hunde und Jagd**

- **Gruppenrichter der FCI-Gruppen IV und VII**
- **Spezialzuchtrichter der Gruppe IV**
- **Inhaberin der Ehrennadel des VDH**
- **Verleihung der Baron von Gingins Gedächtnismedaille 2010**

**Welches war für Sie der beste Hund, den Sie je gerichtet haben und warum?**

Während meiner langen Richtertätigkeit habe ich zahlreiche hervorragende Hunde vorgestellt bekommen, so dass ich mich nicht auf einen bestimmten Hund festlegen möchte. Ausschlaggebend für mein Urteil war neben der Formschönheit vor allem jedoch die Wesensfestigkeit, da eine Jagdhunderasse dies erfordert.

**Wenn Sie nur einmal im Jahr richten könnten, welches Rasse und in welchem Land würden Sie dann Richten wollen und warum?**

Der eigenwillige Charakter der Teckel hat mich von Anfang an beeindruckt. Deswegen war ich dieser Rasse gleich verfallen und richte sie besonders gern in Deutschland, weil bei Ausstellungen Organisation und Tagesablauf stimmen. Besonders in Frankreich, aber auch in den übrigen europäischen Ländern bin ich gern als Richter tätig.

**Welches war Ihr größtes Erlebnis, an das Sie sich heute noch erinnern?**

Neben den vielen nur schönen Erlebnissen ist mit eine Ausstellung in Zypern unvergesslich geblieben, als das gesamte Computersystem ausfiel und keiner der Ringsekretäre meine Richterberichte auf Grund von Sprachschwierigkeiten aufnehmen konnte. Ganz zum Schluss hat sich alles noch zum Guten gewendet.

**Was macht Ihrer Meinung nach einen guten Richter aus?**

Für mich muss ein guter Richter objektiv sowohl dem vorgestellten Hund als auch dem Aussteller gegenüber sein, dem Hund die Möglichkeit geben, sich positiv zu zeigen, sachlich sein Urteil begründen.

**Welchen der Richter, die Sie über die Jahre im In- und Ausland getroffen haben, halten Sie für ein besonders Vorbild und warum?**

Neben den vielen guten Richtern ist für mich Horst Kliebenstein ein besonderes Vorbild. Bei meinen Richteranwartschaften hat er mich stets gut beraten, und ich konnte von ihm sehr viel lernen, was manche mit nicht so geläufige, ausländische Rassen betraf.

Mein größtes Vorbild war jedoch in erster Linie mein verstorbener Mann, Dr. Robert Bandel, damaliger Präsident des VDH, der mich in die Kynologie und das Richterwesen geführt hat. Eine ganz große Freude ist für mich, dass meine Tochter Jeanine Bandel in die Fußstapfen ihrer Eltern getreten und ebenfalls schon Richterin der Gruppen IV und VII ist und auch die große Leidenschaft für das Hundewesen geerbt hat.